

unternehmen niederösterreich

Dezember

2022

Das UnternehmerInnen-Magazin des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Niederösterreich

**Sparten wählen ihre
neuen Vorsitzenden**

Seiten 12 und 13

**Auszeichnung
für Betriebe**

Seiten 9 und 22

**Landeskonferenz: 97,6%
für Thomas Schaden!**

Seiten 2 bis 4

**Alles zur Fehl-
konstruktion
COFAG**

Seite 17

**Auch Selbstständige
haben ein Recht auf
Sonderbetreuungszeit!**

Seite 9

**Landtagswahl:
SWV NÖ-Kandidatin
Martina Klengl im Interview**

Seiten 14 und 15

Teuerung:

**EPU und KMU endlich
wirksam entlasten!**

Seiten 6-8

Danke für 97,6 Prozent!

KommR Thomas Schaden, der Präsident des SWV NÖ und Vizepräsident der WKNÖ, stellte sich rund 90 Delegierten der Wiederwahl - ebenso sein Team aus erfahrenen FunktionärInnen und neuen MitstreiterInnen im Einsatz für mehr Fairness und soziale Gerechtigkeit für kleine Betriebe.



Der SWV NÖ konnte viele Ehrengäste begrüßen, unter ihnen AKNÖ-Präsident Markus Wieser (vorne, 4.vl), EU-Abgeordneter Dr. Günther Sidl (5.vl), NR Rudi Silvan (3.vl), NR Alois Schroll (li.) und LAbg. Elvira Schmidt (2.vl)

Überwältigende Mehrheit: Thomas Schaden wurde erneut zum Präsidenten gewählt

Vorrang für die kleinen Betriebe – weil sie unsere Wirtschaft tragen: unter diesem Leitgedanken stand die 26. ordentliche Landeskonzferenz des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes am 23. September im Niederösterreich-Haus der SPÖ.

KommR Thomas Schaden, der Präsident des SWV NÖ und Vizepräsident der WKNÖ, stellte sich rund 90 Delegierten der Wiederwahl - ebenso sein Team aus erfahrenen FunktionärInnen und neuen MitstreiterInnen im Einsatz für mehr Fairness und soziale Gerechtigkeit für kleine Betriebe. Mit 97,6% der Stimmen wurde Thomas Schaden erneut zum Präsidenten gewählt.

„Vielen Dank für euer Vertrauen - dieses ist eine wertvolle Basis für unsere gemeinsame Arbeit für alle Einpersonenernehmen und kleinen und mittleren Betriebe“, bedankte sich Thomas Schaden für die Wahl. „Wir lassen nicht locker, wenn es um die soziale Absicherung und Fairness bei Steuern und im Wettbewerb geht. Gemeinsam werden wir weiter ein verlässlicher Partner für EPU und KMU



KR Thomas Schaden,
Präsident SWV NÖ

„Gemeinsam werden wir auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für EPU und KMU sein!“

sein und eine starke Stimme für sie in der Wirtschaftskammer – denn sie sind es, die unsere Wirtschaft tragen!“

Engagiertes Team der VizepräsidentInnen

Die StellvertreterInnen von Thomas Schaden wurden ebenfalls gewählt: KommRⁱⁿ Monika Retl aus Bad Fischau,

KommRⁱⁿ Martina Klengl aus Ternitz, KommR Christian Klug aus Eschenau, Mag. Johann Hameder, LL.M., M.Sc., aus Herzogenburg und KommR Manfred Rieger aus Rekawinkel. Sie alle setzen sich ebenfalls tagtäglich für die Anliegen der kleinen Betriebe ein.

Grußworte von Franz Schnabl und Christoph Matznetter



LHStv. Franz Schnabl

Der Landesparteivorsitzende der SPÖ, LHStv. Franz Schnabl, und der Präsident des SWV Österreich, NAbg. Dr. Christoph Matznetter, haben die Konferenz mit ihren Grußworten eingeleitet. Franz Schnabl hob hervor, dass es notwendig ist, im Rahmen der Teuerung regulierend in den Energiemarkt einzugreifen. „Jeder ist auf Energie angewiesen. Es braucht eine Regierung, die nicht beobachtet, sondern endlich handelt.“

Christoph Matznetter ging ebenfalls auf die Teuerung ein: „Eine zweite Krise nach der Pandemie ist bedrohlich für die kleinen Betriebe. Wir gehen in einen politischen Herbst, in dem es bei vielen Betrieben um die nackte Existenz geht. Wir haben die besseren Konzepte und Modelle – und einen Plan, der sicher durch die Krise führt, was die Ökonomie betrifft.“



KR Manfred Rieger, KRⁱⁿ Martina Klengl, LHStv. Franz Schnabl, KRⁱⁿ Monika Retl, KR Christian Klug, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, Mag. Johann Hameder, LL.M., M.Sc., und SWVÖ-Präsident NAbg. Dr. Christoph Matznetter (vl / © Gustav Morgenbesser)



© Ronny Fras

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Bei der Landeskonzferenz im September wurde ich zum zweiten Mal zum Präsidenten des Wirtschaftsverbandes NÖ gewählt. Dafür möchte ich mich herzlich bei allen MitstreiterInnen für ihr Vertrauen bedanken. Dieses Vertrauen ist eine wertvolle Basis für unsere gemeinsame Arbeit für alle Einpersonener Unternehmen und kleinen und mittleren Betriebe, und dieses Vertrauen gibt uns Kraft, denn die wirtschaftliche Lage ist aktuell schwierig und wird in der nächsten Zeit nicht besser werden. Deshalb ist es umso wichtiger, enger zusammenzurücken. Vor allem, wenn es um das aktuelle Thema Teuerung geht.

Einmalzahlungen, Energiekostenzuschuss und jetzt eine Übergewinnsteuer für Energiekonzerne, die diesen Namen nicht verdient: Es sind nicht nur harte Zeiten für Einpersonener-, Klein- und MittelunternehmerInnen wegen der Inflation, sondern auch wegen der Ideen, die von der Regierung kommen. Von nachhaltiger Unterstützung und einem Kampf gegen die Inflation kann man hier nicht einmal im Ansatz sprechen. Denn es wird auch immer vergessen: KleinunternehmerInnen sind doppelt belastet: Privat- und Geschäftsmieten, privater und Wareneinkauf, private Energiekosten und jene für die Geschäftsräumlichkeiten. Es braucht jetzt einfach mehr Entschlossenheit von dieser Regierung für echte Maßnahmen gegen die Teuerung, wie wir sie schon seit Monaten fordern. Und wir werden damit auch nicht aufhören, bis nachhaltige und sinnvolle Lösungen auf dem Tisch liegen. Ein Energiepreisdeckel nach deutschem Vorbild wäre ein guter Anfang. Wir lassen nicht locker und werden weiterhin ein verlässlicher Partner für die kleinen Betriebe sein - weil sie unsere Wirtschaft tragen.

Ihr Thomas Schaden
Präsident Wirtschaftsverband NÖ



© Gustav Morgenbesser

NABg. Dr. Christoph Matznetter,
Präsident SWVÖ

„Wir haben die besseren Konzepte und Modelle - und einen Plan, der sicher durch die Krise führt.“

Bericht Landesgeschäftsführer

„Unsere Stärke ist die Beratung der UnternehmerInnen in rechtlichen, sozialrechtlichen, unternehmerischen Fragen und Fragen zu Förderungen. Wir machen mehr und wir machen Neues - das zeigte auch die intensive Rund-um-die-Uhr-Beratung der UnternehmerInnen während der Corona-Pandemie“, informierte Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm. Er wies auch darauf hin, dass in den Fachgruppen der WKNÖ kompetente und engagierte ExpertInnen des SWV NÖ tätig sind: „Ihr fundiertes Fachwissen ist wie der persönliche Kontakt zu den UnternehmerInnen und die intensive Themenarbeit wesentlich für den Erfolg unseres Landesverbandes.“

Aufgrund der Corona-Krise, ihrer Folgen und des Krieges in der Ukraine haben sich neue Forderungen für kleine und mittlere Betriebe und EPU her-



© Gustav Morgenbesser

Mag. Gerd Böhm,
Landesgeschäftsführer SWV NÖ

auskristallisiert. Diese wurden in einem Leit Antrag zusammengefasst, der einstimmig beschlossen wurde. Für diese Forderungen kämpft der SWV NÖ mit Vehemenz und Nachdruck ebenso auf allen politischen Ebenen.



© Ronny Fras

KommR DI Kurt Rusan,
Finanzreferent des SWV NÖ

Die Konferenz begleitete Musiker und Sänger Constantin Luger stimmungsvoll. Ein besonderer Programmpunkt war der unterhaltsame und informative Vortrag von Physiker, Autor und Wissenschaftler Mag. Werner Gruber.

Mit KRⁱⁿ Margit Katzengruber, KR Dkfm. Gerhard Pinkernell, KR Ernst Riedl und KR Georg Schmuttermeyer wurden verdiente Spartenvorsitzende bzw. Präsidiumsmitglieder geehrt.

Ehrung von:



© Gustav Morgenbesser

KRⁱⁿ Margit Katzengruber



© Gustav Morgenbesser

KR Georg Schmuttermeyer

Der Leitantrag:

Aufgrund der Corona-Krise, ihrer Folgen und des Krieges in der Ukraine haben sich neue Forderungen für kleine und mittlere Betriebe und Einpersonener Unternehmen herauskristallisiert. Für diese Forderungen kämpft der SWV NÖ mit Vehemenz und Nachdruck auf allen politischen Ebenen.

Unsere Forderungen.

1. Lückenlose Absicherung für Selbstständige bei langer Krankheit

UnternehmerInnen erhalten derzeit bei Krankheit nur 20 Wochen eine Unterstützungsleistung. Ab der 21. Woche Krankenstand bekommen sie kein derartiges Krankengeld mehr. Erst nach einer Wartezeit von 26 Wochen können sie aufgrund derselben Krankheit wieder eine Unterstützungsleistung beziehen. Wir fordern, dass die Bezugsdauer der Unterstützungsleistung, die UnternehmerInnen bei Krankheit erhalten, an die Bezugsdauer für die ASVG-Versicherten (52 Wochen) angepasst und die Wartezeit für eine neuerliche Unterstützungsleistung ebenfalls an die Frist der ASVG-Versicherten (13 Wochen) angeglichen wird.

2. Schaffung eigener Förderkategorien für Einpersonener- u. Kleinstunternehmen

Wir verlangen, dass Betriebsförderungen Kleinstunternehmen- und EPU-gerecht gemacht und für diese Betriebe eigene Förderkategorien geschaffen werden.

3. Investitionsrücklagen und Aufbau von Eigenkapital für kleine Betriebe

Wir fordern, dass Einzelunternehmen und Personengesellschaften jährlich steuerfrei Rücklagen für Investitionen bilden können. Diese Rücklagen sind binnen fünf Jahren für betriebliche Investitionen zu verwenden. Geschieht das nicht, würde eine nachträgliche Besteuerung der nicht investierten Rücklagen erfolgen. Außerdem sollen Einzelunternehmen und Personengesellschaften für Krisenzeiten Rücklagen bilden und durch eine begünstigte Besteuerung Eigenkapital aufbauen können, indem bei nicht entnommenen Gewinnen nur der halbe Steuersatz zur Anwendung kommt.

4. Maßnahmenpaket für EPU und KMU

- Erhöht werden soll die bereits bestehende AMS-Förderung für die Beschäftigung der/des ersten Mitarbeiterin/Mitarbeiters: Wir wollen zusätzlich eine **Ergänzungsförderung** des Landes NÖ, um es zu erleichtern, den ersten Mitarbeiter anzustellen.
- Durch eine **Perspektivenförderung** sollen EPU bei der Weiterentwicklung des Unternehmens und bei der Umsetzung neuer Geschäftsideen beraten und durch Zuschüsse finanziell unterstützt werden.
- Außerdem verlangen wir, dass **Geschäfts- und Lieferbedingungen von öffentlichen Auftraggebern**, denen Zulieferer und Geschäftspartner für den Erhalt eines Auftrags zustimmen müssen, für Einpersonener Unternehmen sowie kleine Unternehmen **fair gestaltet und machbar** sind.

5. Einfacherer Zugang für die UnternehmerInnen zur Wirtschaftskammerwahl:

Wir verlangen bei der WKNÖ-Wahl eine automatische und zeitgleiche postalische Zustellung der Wahlkarten an alle wahlberechtigten UnternehmerInnen, sodass keine vorherige Beantragung der Wahlkarte mehr erforderlich ist.



KommR Prof. Mag. Ewald Volk,
Kontrollvorsitzender

© Gustav Morgenbesser



Tagungspräsidium: KR Christian Klug, KRⁱⁿ Monika Retl, KRⁱⁿ Martina Klengl, KR Herbert Kraus (v.l.)

© Gustav Morgenbesser



KR Wolfgang Gratzner, Sprecher Antragsprüfungskommission, und Physiker Mag. Werner Gruber (v.l.)

© Ronny Fras



Constantin Luger

© Gustav Morgenbesser



KR Ernst Riedl

© Ronny Fras



KR Dkfm. Gerhard Pinkernell

© Ronny Fras

EPU und KMU endlich wirksam entlasten

Einmalzahlungen und Energiekostenzuschuss sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein



© Ronny Fras

KR Thomas Schaden,
Präsident SWV NÖ

„Für Einpersonener Unternehmen und KleinstunternehmerInnen ist es jetzt gerade doppelt schwer: nicht nur die privaten Ausgaben für Mieten, Energie und Lebensmittel steigen, sondern auch die Ausgaben für Geschäftsmieten, Betriebskosten oder den Wareneinkauf explodieren“, informiert der Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) Niederösterreich, Thomas Schaden.

Schon im Sommer hat der Wirtschaftsverband NÖ darauf hingewiesen, dass die Einmalzahlungen der Regierung - Stichwort Klimabonus oder Teuerungsausgleich - wegen der enormen Steuereinnahmen aufgrund der hohen Inflation zum allergrößten Teil von den Menschen und Unternehmen selbst finanziert werden. „Dieses sogenannte ‚Entlastungspaket‘ vom Sommer ist wegen der explodierenden Energiepreise schon längst verpufft und bringt auf Dauer der Kaufkraft nichts.“

Eine dauerhafte und nachhaltige Entlastung muss her!

„Einpersonen- und Kleinstunternehmen müssen endlich wirksam, schnell und dauerhaft entlastet werden! Der Energiekostenzuschuss ist einfach zu wenig. Die Preiserhöhungen bei Strom und Gas, mit denen nun die Betriebe konfrontiert sind, übertreffen nämlich die geplanten Förderungen durch diesen Zuschuss bei weitem. Abgesehen davon, dass dieser Zuschuss nach dem ‚first come, first served-Prinzip‘ funktioniert und ein Budget von nur 1,3 Mrd. Euro vorgesehen ist. Das wird nicht ausreichen, dazu braucht man

„Wo bleibt die Gaspreisbremse nach deutschem Vorbild? Die Möglichkeiten für einen derartigen Abwehrschirm hätte die Regierung, den Mut dazu offenbar nicht!“

keinen Taschenrechner. So wie der Energiekostenzuschuss jetzt festgelegt wurde, müssen die Betriebe den Großteil der Kosten dann selbst stemmen. Was oft nicht zu schaffen sein wird.“

„Ich war vor kurzem in einem Gastronomiebetrieb, der bis jetzt jährlich 10.000 Euro an Stromkosten hatte, künftig aber rund 40.000 Euro zahlen soll. Trotz Zuschuss müsste er jetzt 30.000 Euro zahlen. Das wird so nicht funktionieren und viele Betriebe überfordern. Hier muss rasch mehr kommen. Es geht es um den Weiterbestand vieler Unternehmen und ihrer Arbeitsplätze. Man fragt sich nun: Wo bleibt ein ordentliches Entlastungspaket für Unternehmen, das nachhaltig ist?“

„Wir verlangen mehr Entschlossenheit von dieser Regierung!“

„Es ist auch nicht einzusehen, dass beim Energiekostenzuschuss jetzt nur ein Förderzeitraum von 1. Februar bis 30. September 2022 beschlossen wurde. Die energieintensivste und teuerste Zeit liegt noch vor uns. Daher muss der Förderzeitraum zumindest auch das nächste Jahr miteinfassen.“

Es braucht konkrete Schritte gegen die hohen Energie- und Treibstoffkosten

„Der Energiekostenzuschuss erinnert wieder an die Corona-Hilfsmaßnahmen, die oft zu wenig und zu langsam geflossen sind. Warum setzt die Regierung keine konkreten Maßnahmen, damit die hohen Energie- und Treibstoffpreise gesenkt werden? Wo bleibt die Gaspreisbremse nach deutschem Vorbild? Die Möglichkeiten für einen derartigen Abwehrschirm hätte sie, den Mut dazu offenbar nicht“, fordert Thomas Schaden mehr Entschlossenheit der Regierung für nachhaltige Maßnahmen gegen die Teuerung.

„Unabhängig davon muss man aber auch über die Leitungsgebühren sprechen. Hier ist die E-Control gefordert. Denn Tatsache ist, dass diese Kosten ebenfalls eine enorme Belastung für die Betriebe darstellen.“

„Und bereits seit einem halben Jahr verlangen wir eine stärkere Besteuerung der riesigen Übergewinne der Energiekonzerne. Es passt ins Bild, dass die Regierung nach langem Zögern nun auch eine Abschöpfung dieser Übergewinne vornimmt, dafür aber eine Regelung trifft, die sich als völlig unzureichend herausstellt.“

Viele kleine Unternehmen stehen vor dem AUS!



© Gustav Morgenbesser

Martina Kerschbaumer,
Leiterin Referat
Einpersonenernehmen

„Viele Einpersonenernehmen (EPU) haben noch nicht einmal die Corona-Krise überwunden, nun macht ihnen die Teuerung massiv zu schaffen“, erklärt Martina Kerschbaumer, EPU-Referatsleiterin des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ. „Es bringt nichts, weiter mit der Gießkanne Einmalzahlungen zu verteilen. Konkrete Hilfe ist sofort notwendig.“

„Denn EinpersonenernehmerInnen haben ja eine Doppelbelastung: die hohen Kosten treffen sie privat und als Selbstständige. Das kann man nicht

Vor allem Einpersonenernehmen brauchen schnelle und effektive Hilfe gegen die Teuerung

einfach unter den Teppich kehren. Viele EPU zahlen auch Geschäftsmieten, brauchen im Betrieb ebenfalls Strom und Gas und müssen Material und Produkte einkaufen, deren Preise gerade in die Höhe schnellen.“

„Die Regierung hat Pläne für ein Anti-Teuerungspaket vorgelegt und auf die EPU komplett vergessen. Von Energiezuschuss und Strompreiskompensation werden nach derzeitigem Stand vor allem nur energieintensive Unternehmen auf dem Produktionssektor profitieren, das wird der Kosmetikerin oder dem Masseur mit einem kleinen Studio nichts bringen.“

„Es gibt zwar einen Teuerungsabsetzbetrag für Unternehmen, aber dieser beträgt nur 500 Euro. Das ist viel zu wenig. Wir verlangen eine ordentliche Steuerentlastung.“

„Die Regierung macht einen Fehler zum zweiten Mal: Wie bei Corona werden wieder Pakete geschnürt, die unausgegoren und unübersichtlich sind. Nur diesmal ist es noch schlimmer: Für EPU ist einfach nichts dabei, was ihnen schnell und effektiv hilft - dabei kämpfen sie ums Überleben“, kritisiert Kerschbaumer.



© Gustav Morgenbesser

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Wir wollen eine Wirtschaftspolitik, die die kleinen und mittleren Betriebe und die Einpersonenernehmen viel mehr unterstützt. Dafür braucht es den Mut zum Gestalten.

Es ist nicht fair, dass Selbstständige weniger soziale Sicherheit erhalten als andere Erwerbstätige. Die Absicherung im Krankheitsfall greift zu spät und zu kurz. Wir sehen auch nicht ein, dass Einzelunternehmen und Personengesellschaften beim Ansparen von Rücklagen für Investitionen und für Krisenzeiten schlechter gestellt sind als Kapitalgesellschaften. Hier braucht es eine kräftige Steuerentlastung für EPU und KMU. Im Sinne der UnternehmerInnen und der ArbeitnehmerInnen ist aber auch eine spürbare Entlastung des Faktors Arbeit notwendig. Dafür braucht es nicht Vereinbarungen auf internationaler Ebene. All diese wichtigen Maßnahmen könnten auf nationaler Ebene getroffen werden. Und genau dafür setzen wir uns ein. Dass in Österreich alles getan wird, damit EPU und KMU gute Bedingungen vorfinden und nicht benachteiligt werden. Derzeit werden hier große Chancen von der Regierung liegen gelassen. Wir brauchen einen großen Wurf. Möglich ist er. Soviel ist sicher.

Der Wirtschaftsverband NÖ wünscht Ihnen schöne und entspannende Festtage, Gesundheit, viel Kraft und Erfolg im neuen Jahr. Wir sind auch zwischen den Feiertagen für Sie da.

Ihr Gerd Böhm
Landesgeschäftsführer
Mail: gerd.boehm@wirtschaftsverband.at

Petition gegen den Teuerungswahnsinn

Stopp die unfaire Energiepreisexplosion!

- ➔ Die Energiepreise explodieren und die Regierung schaut zu.
- ➔ Österreichische Betriebe & Ein-Personen-Unternehmer:innen warten immer noch auf Unterstützung.
- ⚡ So kann es nicht weitergehen – Unternehmen bluten aus!

Jetzt unterschreiben: www.wirtschaftnoe.at

Regierung verabsäumt nachhaltige Entlastung kleiner Pensionen



© Gustav Morgenbesser

KR Herbert Kraus,
Leiter Referat Senioren des SWV NÖ

„Die BezieherInnen niedriger Pensionen und viele andere PensionistInnen bekommen von der Regierung in dieser Zeit der extremen Teuerung nicht die nötige Unterstützung. ÖVP und Grüne bleiben die nachhaltige Entlastung kleiner und mittlerer Pensionen schuldig“, kritisiert der Leiter des Referats Senioren im Wirtschaftsverband NÖ, KommR Herbert Kraus.

„Und mit dem generellen Selbstbehalt für GewerbepensionistInnen beim Arztbesuch bleibt eine himmelschreiende Ungerechtigkeit bestehen.“

„Erstens ist es ein Problem, dass die Pensionen für AusgleichszulagenbezieherInnen und andere PensionsbezieherInnen bei einer Inflation von über 10 Prozent mit einem Wert von 5,8 prozentuell nur relativ wenig angehoben werden. Der andere Teil der Erhöhung ergibt sich ja zu einem erheblichen Teil durch eine Einmalzahlung. Diese einmalige Zahlung wird aber nicht in die Berechnungsbasis für die Pensionserhöhungen nach dem Jahr 2023 einbezogen.“

„Zweitens liegt die Höhe der Ausgleichszulage auch in Zukunft deutlich unter der Schwelle der Armutsgefährdung, die durch die Teuerung ja ebenfalls gestiegen ist. Dass PensionistInnen trotz jahrzehntelanger Erwerbstätigkeit von Armut bedroht sind, ist ein unhaltbarer Zustand.“

„Drittens wäre angesichts der derzeitigen hohen Inflation eine grundlegende

Und der generelle Selbstbehalt beim Arztbesuch belastet GewerbepensionistInnen zusätzlich einseitig

und faire Pensionserhöhung um 8,4 Prozent nötig. Auf eine solche hoffen viele BezieherInnen einer kleinen oder mittleren Pension aber vergebens.“

„Und viertens ist es völlig unverständlich, dass die Regierung den generellen 20-prozentigen Selbstbehalt nicht abschafft, den GewerbepensionistInnen beim Arztbesuch zahlen müssen. Selbstständige zahlen im Wesentlichen dieselben Beiträge in die Krankenversicherung ein wie ASVG-Versicherte. Dieser Selbstbehalt belastet die UnternehmerInnen und GewerbepensionistInnen zusätzlich und ist eine extreme Ungerechtigkeit.“

„Wieder einmal hat die Regierung ihre Hausaufgaben nicht gemacht. Leidtragende sind die BezieherInnen niedriger und mittlerer Pensionen und die GewerbepensionistInnen. Statt Selbstbeweihräucherung wäre bei der Regierung Selbsteinsicht gefragt. Sie sollte endlich ihrer sozialen Verantwortung nachkommen“, verlangt Herbert Kraus.

EDV  ALARM  VIDEO 

WSTECHNIC

Tel.: 07413/7015

www.wstechnic.at

Selbstständige Eltern müssen auch ein Recht auf Sonderbetreuungszeit haben

Corona-Regelung gilt nur für ArbeitnehmerInnen - auf eine Entschädigung bei Verdienstentgang für UnternehmerInnen wurde schon wieder vergessen

„Wenn ein Kind Corona hat, haben die Eltern einen Rechtsanspruch auf Sonderbetreuungszeit von bis zu drei Wochen - außer die Eltern sind selbstständig. Denn auf die hat die Bundesregierung schon wieder vergessen“, ärgert sich Monika Retl, Vizepräsidentin und Leiterin des Frauenreferates des Wirtschaftsverbandes NÖ.

Entschädigung bei Verdienstentgang muss endlich kommen

„Wir verlangen schon seit längerem, dass auch Unternehmerinnen und Unternehmer in irgendeiner Form in diese Regelung mit-

einbezogen werden müssen. Denn wenn ihr Kind Corona hat, steht das Geschäft still. Die Regierung ist hier gefordert, selbstständigen Eltern endlich das gleiche Recht einzuräumen und die Möglichkeit zu schaffen, dass auch diese Anspruch auf eine Entschädigung bei Verdienstentgang haben“, verlangt Monika Retl.

„Der Rechtsanspruch auf die Sonderbetreuungszeit wurde bis Jahresende verlängert - hoffentlich ist sich die Regierung bei der nächsten Verlängerung bewusst, dass Eltern, die selbstständig sind, auch Rechte haben“, mahnt die Vizepräsidentin Gerechtigkeit für UnternehmerInnen ein.



© Gustav Morgenbesser

Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl
Leiterin des Frauenreferats
des SWV NÖ

SWV Neunkirchen gratulierte zur Eröffnung



Gustav Morgenbesser, Bezirksobmann des SWV Neunkirchen, sein Stellvertreter Siegfried Wedl, die Leiterin Nah&Frisch Seebenstein, Claudia Hummer, mit Mitarbeiterin Doris Sonnleitner und KRⁱⁿ Martina Klengl, SWV NÖ-Vizepräsidentin, Spartenvorsitzende des SWV NÖ im Handel (vl / © SWV NÖ)

„NahversorgerInnen in einer Gemeinde sind eine Bereicherung für die Region, da sie für viele die erste Anlaufstelle für Güter des täglichen Bedarfs sind. Wir bedanken uns herzlich bei Claudia Hummer, dass sie diese wichtige Aufgabe als selbstständige Unternehmerin übernimmt“, freut sich SWV NÖ-Vizepräsidentin Martina Klengl über die Eröffnung des Nah&Frisch-Marktes in Seebenstein. Der Bezirksvorsitzende des SWV Neunkirchen, Gustav Morgenbesser, gratulierte ebenfalls zu dem Schritt und sagte seine Unterstützung bei unternehmerischen Anliegen zu.

Wirtschaftsverband NÖ zeichnete el Gaucho aus



Elisabeth Kraus, Michael Grossauer und KR Herbert Kraus, Präsidiumsmitglied SWV NÖ (vl / © Moni Fellner)

Eine besondere Ehrung erhielt die Grossauer ‚el Gaucho‘ Steakhouse GmbH & Co KG in Baden vom SWV NÖ: Präsidiumsmitglied Herbert Kraus und seine Gattin Elisabeth übergaben Inhaber Michael Grossauer die Auszeichnung „Stolz auf Niederösterreichs Betriebe“ bei der 10+1-Geburtstagsfeier. „Das el Gaucho hat diese Auszeichnung mehr als verdient: Mit bodenständiger Kreativküche und bestem Service hat der Familienbetrieb eine wahre Erfolgsgeschichte geschrieben“, wünscht KommR Herbert Kraus weiterhin alles Gute!

75 Jahre NÖ Gemeindevertreterverband:

Wirtschaftsverband NÖ gratuliert



NÖ GVV-Präsident Bürgermeister Rupert Dworak, StR KR Peter Spicker, SPÖ-LPV LHStv. Franz Schnabl, SWV NÖ-Referatsleiter Senioren KR Herbert Kraus, SWV Horn-Bezirksvorsitzender Erwin Stella, MBA, Bürgermeister Michael Ludwig, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Alfred Strohmayr, MSc., MBA, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (vl / © Werner Jäger)

Am 11. Oktober feierte der NÖ GVV seinen 75. Geburtstag im AKNÖ-Saal in St. Pölten. Unter den 300 Gästen fanden sich auch zahlreiche VertreterInnen des Wirtschaftsverbandes NÖ ein, um zu gratulieren. Neben den Feierlichkeiten wurden auch drängende Themen angesprochen.

Kommerzialrat verliehen



KRⁱⁿ Marianne Hofstätter und KR Ing. Günther Kautz
(© BKA / SWV NÖ)

Den beiden Landesvorstandsmitgliedern des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich, Marianne Hofstätter und Ing. Günther Kautz, wurde aufgrund ihres erfolgreichen unternehmerischen Einsatzes im Bundeskanzleramt der Titel „Kommerzialrat“ verliehen.

Der SWV NÖ gratuliert herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung! KommRⁱⁿ Marianne Hofstätter ist auch Ausschussmitglied in der Landes- und Bundesinnung der Fußpflieger, Kosmetiker und Masseurin sowie im Landesgremium des Handels mit Mode und Freizeitartikeln. KommR Ing. Günther Kautz ist Ausschussmitglied der WKNÖ-Fachvertretung der Kunststoffverarbeiter und im Landesgremium des Versand-, Internet- und allgemeinen Handels.

Pandemie, Energiepreise und Teuerung belasten auch die Gemeinden sehr: „Die vergangenen zwei Jahre haben die Gemeinden außerordentlich gefordert. Und ich bin der festen Meinung, die nächsten Jahre werden uns noch mehr abverlangen als wir es derzeit einschätzen können“, sagte Gastgeber NÖ GVV-Präsident Bgm. Rupert Dworak. Die Inflation und die Teuerung würden ein sofortiges Handeln der Regierung verlangen.

„Der NÖ GVV ist ein verlässlicher Partner für alle kleinen und mittleren Betriebe in den Gemeinden. Die Kommunen schaffen die Grundlage und

die nötige Infrastruktur für Nahversorger, Produzenten und Dienstleister in den Regionen. Ich danke dem GVV für die enge Zusammenarbeit im Sinne der kleinen Unternehmen“, erklärte SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl.

EU-Akademie absolviert



SWV NÖ-EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer mit EU-Abgeordneten Dr. Günther Sidl (© SPÖ)

Martina Kerschbaumer, EPU-Referatsleiterin des SWV NÖ, absolvierte mit Bravour die Europapolitische Akademie des Karl Renner-Institutes und reiste zum Abschluss nach Brüssel. Das Abschlusszertifikat erhielt sie vom NÖ EU-Abgeordneten Dr. Günther Sidl.

„Jedes einzelne Modul war wirklich spannend und informativ. Der Höhepunkt der Akademie ist natürlich die Reise nach Brüssel – wo wir uns mit den SPÖ-Abgeordneten des Europäischen Parlaments austauschen konnten. Ein großes Dankeschön an sie sowie an das Renner-Institut und seine MitarbeiterInnen, die die Akademie mit ihren besonderen Inhalten möglich machen“, resümierte Martina Kerschbaumer.

Inflation, Teuerung, Mehrbelastung der Betriebe:

SWV Mödling diskutierte aktuelle Entwicklung

Die Bezirksorganisation Mödling des Wirtschaftsverbandes lud auch dieses Jahr wieder zum Sommergespräch mit LAbg. Hannes Weninger - dieses Mal ins Gasthaus Wildenauer's in Biedermansdorf. Viele UnternehmerInnen aus der Region kamen zum Informationsaustausch zu den Themen Inflation und Teuerung. In die rege Diskussion brachten sie sich mit vielen Vorschlägen und Erfahrungsberichten ein.

Die SWV NÖ-Vizepräsidentinnen KRⁱⁿ Monika Retl und KRⁱⁿ Martina Klengl, die Leiterin des SWV NÖ-Referats EPU, Martina Kerschbaumer, und Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm gehörten zu den Gästen, die SWV-Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzer und seine Stellvertreter Alfred Strohmayer, MSc, MBA, und BM Ing. Harald Schuh begrüßen konnten.

Wolfgang Gratzer berichtete von den Problemen, die die Teuerung für die kleinen Betriebe mit sich bringt: „Vor allem die hohen Fixkosten wie Mieten und Rohstoffpreise, die schwer zu stemmen sind, und nicht lieferbares Material sind gerade mehr als eine Herausforderung. Dazu kommen die hohen Energiekosten. Und das, obwohl wichtige Infrastruktur wie Energie zur Grundversorgung gehört. Hier muss die öffentliche Hand einfach Maßnahmen setzen - der Markt wird das nicht mehr regeln. Deshalb fordern wir als SWV eine Besteuerung der Übergewinne von Energiekonzernen, um die



SWV-Bezirksobmann-Stv. BM Ing. Harald Schuh und Alfred Strohmayer, MSc, MBA, SWV NÖ-Vizepräsidentinnen KRⁱⁿ Martina Klengl und KRⁱⁿ Monika Retl, Referatsleiterin EPU Martina Kerschbaumer, SPÖ-Bezirksvorsitzender LAbg. Hannes Weninger, Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm, SWV-Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzer (vl / © Ronny Fras)

Menschen und Betriebe zu entlasten!“ LAbg. Hannes Weninger gab Wolfgang Gratzer recht: „Es gibt viel zu wenig Unterstützung für die Menschen und die kleinen Betriebe. Einmalzahlungen werden das Problem nicht lösen, auch der Strompreiserabatt, der in NÖ beschlossen wurde, kann nur ein erster kleiner Schritt sein – denn beides ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“ „Es braucht einfach nachhaltige Gegenmaßnahmen gegen die Teuerung: Der blau-gelbe Kinderbetreuungsbonus, die Abschöpfung von Übergewinnen, Tankrabatte, Pensionsanpassungen und ein Strom- und Gaspreisdeckel sind nur einige wenige Ideen, wie man die Teuerung abfedern kann. Man muss nur wollen!“

SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Gerd Böhm berichtete von den Initiativen auf Landesebene. Außerdem machte er auf ein besonderes Problem seit dem Ende der Corona-Quarantäne aufmerksam, das jetzt auf die kleinen Betriebe zukommt: „Dadurch, dass es keine Quarantäne mehr gibt, fallen auch die Entschädigungszahlungen weg, wenn sich MitarbeiterInnen wegen Corona krankmelden. Hier werden nicht nur die Kosten, sondern auch die Verantwortung auf die UnternehmerInnen abgewälzt - da diese aufgrund der Fürsorgepflicht Infektionen am Arbeitsplatz verhindern müssen, was in vielen Betrieben fast unmöglich ist, weil die MitarbeiterInnen in ständigem Kontakt miteinander sind.“



© Ronny Fras

© Ronny Fras

Sparten wählten ihre Vorsitzenden



Gewerbe/Handwerk

Erich Christian Rudolf, StR Franz Muttenthaler, Monika Muttenthaler, Jenny Blaha, Spartenobmann-Stv. KommR Ing. Ernst Kurri, KommR Ing. Günther Kautz, Spartenobmann-Stv. EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer, Gustav Morgenbesser, Ing. Roland Binder, Spartenvorsitzender KommR Wolfgang Gratzer, Siegfried Wedl, Ronny Fras, KR Peter Spicker und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (vl / © Ronny Fras)



Industrie

Spartenvorsitzender-Stv. Mark Bauer, MBA, KR Dkfm. Gerhard Pinkernell, Spartenvorsitzender KR Karl Bauer und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (vl / © SWV NÖ)



Handel

Ernst Wohlmuth, Rudolf Haunschmid, Vizepräsidentin Spartenvorsitzende KRⁿ Martina Klengl, KR Ing. Günther Kautz, KRⁿ Margit Katzengruber, Karl Joszt, Josef Heidenbauer, Romana Pichler, Spartenvorsitzender-Stv. KR Ing. Gerhard Adamec und Siegfried Wedl (vl / © Ronny Fras)

Noch vor der Landeskonferenz wählten die Fachgruppen-FunktionärInnen des Wirtschaftsverbandes NÖ in sechs Sparten ihre Spartenführungen neu. Bei diesen Weichenstellungen wurden drei neue Spartenvorsitzende gewählt.

Gewerbe und Handwerk: Wolfgang Gratzer wiedergewählt

KommR Wolfgang Gratzer wurde in seinem Amt bestätigt und einstimmig zum Spartenvorsitzenden der Sparte **Gewerbe und Handwerk** gewählt. „Ich danke allen FachgruppenfunktionärInnen unserer Sparte, dass sie sich für EPU und KMU in und außerhalb der Wirtschaftskammer NÖ einsetzen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen“, so Wolfgang Gratzer. Seine StellvertreterInnen sind Martina Kerschbaumer und KommR Ing. Ernst Kurri. Wolfgang Gratzer ist auch Spartenobmann-Stv. der Sparte Gewerbe und Handwerk der WKNÖ und Ausschussmitglied der Landes- und Bundesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker.

Handel: Margit Katzengruber übergab den Vorsitz an Martina Klengl

In der Sparte **Handel** übergab KommRⁿ Margit Katzengruber nach 30 Jahren Tätigkeit für den Wirtschaftsverband NÖ und zwölf Jahren als Spartenvorsitzende diese wichtige Funktion an KommRⁿ Martina Klengl, die einstimmig gewählt wurde: „Gerade im Handel sind Individualität und Überzeugung gefragt. Vor allem der kleine Handel belebt die Wirtschaft und ist in Zeiten wie diesen sehr gefordert - ich bin sicher, Martina Klengl wird diese Herausforderungen mit viel Engagement und Kompetenz angehen“, erklärte Margit Katzengruber. Martina Klengl bedankte sich herzlich für das Vertrauen. Ihre Stellvertreter sind Walter Krautsieder und KommR Ing. Gerhard Adamec. KommRⁿ Martina Klengl ist Vizepräsidentin des SWV NÖ, Ausschussmitglied des Landes- sowie Bundesgremiums des Lebensmittelhandels und Ausschussmitglied des Handels mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben in der WKNÖ.

Industrie: Karl Bauer folgt Gerhard Pinkernell nach

In der Konferenz der Landessparte **Industrie** übergab KommR Dkfm. Gerhard Pinkernell den Spartenvorsitz an KommR Karl Bauer. Auch dessen Stellvertreter Mark Bauer, MBA, und Simon Eichberger wurden bei der Konferenz einstimmig gewählt. „Gerade in der Industrie ist es wichtig, immer am Puls der Zeit zu sein. Deshalb geht es mir darum, kleine und mittlere Unternehmen bei ihren innovativen Projekten zu unterstützen, damit sie ihr enormes Potenzial nutzen können“, informierte Karl Bauer.

SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm bedankte sich bei Gerhard Pinkernell, der fast 30 Jahre lang Spartenvorsitzender war, für seine wertvolle Arbeit: „Gerhard Pinkernell



Information/Consulting

Vizepräsident des SWVÖ und SWV NÖ-Spartenobmann im Transport und Verkehr KR Ing. Christian Freitag, SWV NÖ-Vizepräsident Spartenobmann-Stv. KR Christian Klug, KR Prof. Mag. Ewald Volk, Vizepräsidentin Spartenobmann-Stv. in KRⁱⁿ Monika Retl, Spartenobmann KR Albert Kislung, MSc, MAS, KR Friedrich Neuninger, Mag. Gerd Böhm (vl / © SWV NÖ)



Tourismus/Freizeitwirtschaft

StR Franz Muttenthaler, Senator KR Ernst Riedl, Spartenvorsitzender KR Manfred Rieger, Spartenobmann-Stv.ⁱⁿ Barbara Fischer, Ugur Kalkan und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (vl / © SWV NÖ)

Es wurde ein Team aus neuen und bewährten Spartenvorsitzenden bestellt, das dem Wirtschaftsverband NÖ-Landespräsidium angehört

hat den Wirtschaftsverband über Jahrzehnte hinweg durch seine Expertise geprägt und dabei zahlreiche Initiativen gesetzt. Von der Fachkräfteausbildung bis zur Infrastrukturpolitik hat er zukunftsweisende Vorschläge eingebracht.“ Karl Bauer ist auch Spartenobmann-Stv. der Sparte Industrie in der WKNÖ und Ausschussmitglied der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie.

Transport und Verkehr: Christian Freitag bestätigt

Bei der Spartenkonferenz der Sparte **Transport und Verkehr** in Guntramsdorf wurde KommR Ing. Christian Freitag wieder zum Vorsitzenden gewählt. „Ich werde die Herausforderungen für unsere Sparte genau im Auge behalten und mich weiterhin für die Anliegen aller Betriebe in der Sparte einsetzen“, berichtete er. Als Stellvertreter stehen ihm DI Mathias Cremer und Gurdial-Singh Bajwa zur Seite. Freitag ist Vizepräsident des SWV Österreich und Spartenobmann-Stv. im Transport und Verkehr der WKNÖ. Dort hat Christian Freitag auch die Funktion des Ausschussmitglieds der Fachgruppe der Güterbeförderungsgewerbe, der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement und der Fachgruppe Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen. Außerdem gehört er der Fachvertretung der Güterbeförderungsgewerbe der WKÖ an.

Tourismus und Freizeitwirtschaft: Manfred Rieger wiedergewählt!

In der Sparte **Tourismus und Freizeitwirtschaft** wurde KommR Manfred Rieger erneut zum Vorsitzenden gewählt. „Der Zusammenhalt und die soziale Fairness sind in der Arbeit für die kleinen Betriebe am wichtigsten. Ich freue mich darauf, mit



Transport/Verkehr

Spartenobmann-Stv. SWV NÖ und Österreich im Transport und Verkehr, Gurdial-Singh Bajwa, Karl Plank, Spartenvorsitzende im Transport und Verkehr und Vizepräsidentin des SWV Österreich, KRⁱⁿ Katharina Pokorny, Vizepräsident des SWV Österreich und Spartenvorsitzender des SWV NÖ im Transport und Verkehr, KR Ing. Christian Freitag, Mehmet Özcicek und Bgm. Prok. Robert Weber, MSc. (vl / © SWV NÖ)

meinem Team weiterhin viel bewirken zu können“, erklärte Manfred Rieger. Seine StellvertreterInnen, Barbara Fischer und Wolfgang Horak, bekamen ebenfalls 100-prozentige Zustimmung. Manfred Rieger ist Vizepräsident des SWV NÖ, Ausschussmitglied in der Fachgruppe Hotellerie der WKNÖ und in der WKÖ und Ausschussmitglied in der Fachgruppe der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe in der WKNÖ.

Information und Consulting: Ewald Volk übergab an Albert Kislung

20 Jahre lang hatte Ewald Volk die Funktion des SWV NÖ-Spartenvorsitzenden inne, Branchenvertreter in der WKNÖ ist Volk seit 1995. Nun übergab er den Vorsitz in der Sparte **Information und Consulting** an KommR Albert Kislung, MSc., MAS. Dieser bedankte sich herzlich für das Vertrauen und die einstimmige Wahl zum neuen Spartenvorsitzenden: „Ein besonderer Dank geht an Ewald Volk für seine hervorragende Arbeit all die Jahre.“ Als Obmann-StellvertreterInnen wurden KommRⁱⁿ Monika Retl und KommR Christian Klug bestellt. Albert Kislung ist Fachgruppenobmann-Stv. der Fachgruppe Druck und Ausschussmitglied der Fachgruppe der Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der WKNÖ und WKÖ.

Mit dem Vorsitzenden der Sparte **Bank und Versicherung**, KommR Dir. Johannes Raul, ist ein weiterer Leiter einer Sparte im neuen Landespräsidium des SWV NÖ tätig.



© Ronny Fras

Unsere Kandidatin Martina Klengl:

”

Ich möchte die Stimme für die kleinen Betriebe sein.

Besser für unser Land - besser für unsere Wirtschaft: Unter diesem Motto tritt Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl für den Sozialdemokratischen Wirtschaftsverband NÖ bei der Landtagswahl am 29. Jänner an.

Über ihre Motivation, was kleine Betriebe brauchen und welche Erfahrungen sie als Einpersonnen-Unternehmerin mitbringt, hat die SWV NÖ-Spartenvorsitzende im Handel mit *Unternehmen NÖ* gesprochen.

Martina, die erste und wichtigste Frage: Warum trittst du bei der Landtagswahl für den SWV NÖ an?

Ich kandidiere, weil ich mich für die kleinen und mittleren Betriebe in Niederösterreich einsetzen möchte. Für mich stehen ihre Bedürfnisse im Vordergrund, weil für die kleinen Betriebe einfach viel zu wenig getan wird - obwohl fast 65% aller Wirtschaftstreibenden in Niederösterreich Einpersonnen-UnternehmerInnen sind. Mehr als

die Hälfte davon sind Frauen. Weitere 34,5% sind kleine und mittlere Unternehmen. Und trotzdem wird auf sie in allen möglichen Bereichen vergessen. Das ist schon ein Wahnsinn, wenn man bedenkt, dass nur 0,5% der Unternehmen in Niederösterreich große Betriebe sind.

Wie zeigt sich das in deinem Alltag?

Seit 17 Jahren bin ich mittlerweile selbstständig. Aus eigener Erfahrung

weiß ich, wo den kleineren Betrieben der Schuh drückt. Und ich werde immer wieder um Rat gefragt - zu sozialrechtlichen Fragen, wenn es um Krankenstände geht, oder auch um Bedingungen im Wettbewerb.

Als Spartenvorsitzende im Handel und Inhaberin eines Lebensmittelladens hast du da sicher einen guten Einblick.

Genau. Die Themen, die die UnternehmerInnen am meisten bewegen,



© Ronny Fras

SWV NÖ-Vizepräsidentin
KRⁿ Martina Klengl

sind die soziale Absicherung und Gerechtigkeit bei Steuern und Förderungen. Es ist nicht einzusehen, dass Selbstständige einen Selbstbehalt bei jeder normalen Untersuchung beim Arzt bezahlen müssen. Da fragt man sich schon auch, wo die versprochene Leistungsharmonisierung bei der Zusammenlegung der Kassen geblieben ist. Warum UnternehmerInnen erst Krankengeld bekommen, wenn sie mindestens sechs Wochen lang krank sind, ist doch auch nicht zu erklären. Das muss man sich einmal vorstellen: Man wird schwer krank und hat sechs Wochen lang kein Einkommen, keine Unterstützung. Wir haben es zwar geschafft, dass dann das Krankengeld wenigstens rückwirkend ab dem 4.Tag ausbezahlt wird, aber das ist uns zu wenig. Deshalb sagen wir als Wirtschaftsverband NÖ: Krankengeld sofort ab dem 4. Tag der Erwerbsunfähigkeit!

Und wie ist die Situation für kleine Betriebe bei Steuern und Förderungen?

Auch hier muss viel mehr getan werden. Jeder weiß, dass ein kleiner Würstelstand mehr Steuern in Österreich zahlt als so mancher große Konzern.

Das muss endlich aufhören, denn mir geht es um Gerechtigkeit im Sinne einer gleichen Behandlung. Und wenn schon kleine und mittlere Betriebe die meisten Steuern zahlen, sollen sie auch etwas davon haben. Aus diesem Grund wollen wir, dass EPU und KMU steuerbegünstigt Investitionsrücklagen ansparen können. Kleine Unternehmen unterliegen einem höheren Steuersatz als Kapitalgesellschaften, und ihnen bleibt nur, Rücklagen nach der höheren Besteuerung zu bilden. Es braucht diese Rücklagen aber für Krisenzeiten und betriebliche Vorhaben, damit auch kleine Betriebe für den Wettbewerb gestärkt werden. Also weg mit diesem Konstruktionsfehler im Steuersystem! Und was das Thema Förderungen angeht, sage ich ganz klar: Wir brauchen eine eigene Kategorie für Einpersonen- und Kleinstunternehmen. Viele können alleine schon bei der Mindestinvestitionssumme nicht mithalten, die bei der Investitionsprämie zB. 5.000 Euro betragen hat. UnternehmerInnen haben so viele Ideen,

von denen auch die regionale Wirtschaft profitieren würde. Sie erhalten dafür aber oft keine öffentliche Hilfe, weil die dafür nötige Mindestinvestition so hoch ist, dass eine Förderung für sie außer Reichweite ist. Das muss geändert werden. Außerdem braucht es mehr Chancen für kleine Betriebe bei Auftragsvergaben im öffentlichen Bereich. Aufträge sollen erstens in kleineren Losgrößen und zweitens

” Für die kleinen Betriebe wird viel zu wenig getan.

häufiger nach dem Bestbieterprinzip und nicht nach dem Billigstbieterprinzip vergeben werden. Positiv ist, dass eine Novelle des Bundesvergabegesetzes diese beiden Kriterien aufgewertet hat. Allerdings müssen hier weitere Maßnahmen folgen, wie zB. das Bestbieterprinzip auf mehr Vergabebereiche auszudehnen.

Verrate uns zum Abschluss noch: Warum hast du dich selbstständig gemacht?

Ich habe mich selbstständig gemacht, weil ich aufgrund meiner familiären Situation flexibler sein wollte - ein Hauptgrund, warum sich so viele Menschen selbstständig machen. Und jetzt möchte ich die Stimme für diese kleinen Betriebe sein.

Eine Kleinunternehmerin für die KleinunternehmerInnen:

KommRⁿ Martina Klengl ist seit 2005 Inhaberin der Öl-Bar. Dort verkauft sie ausgewählte Olivenöle aus Italien und Griechenland und auch regionale Produkte. Seit 2011 hat Martina Klengl auch die Gewerbeberechtigung für den Weinhandel. Die Nahversorgerin hat nicht nur zufriedene KundInnen in ihrer Region, sondern in ganz Niederösterreich, die die persönliche Beratung und Top-Qualität ihrer Produkte sehr schätzen. Vor allem ihre persönlich gestalteten Geschenkskörbe sind sehr beliebt.

Martina Klengl ist Ausschussmitglied der Wirtschaftskammer NÖ und WKÖ im Lebensmittelhandel und im Landesgremium des Handels mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben. 2017 wurde sie zur Vizepräsidentin des SWV NÖ gewählt. Seit August 2022 ist Martina Klengl Spartenvorsitzende des SWV NÖ im Handel. Die SWV-Bezirksvorsitzender-Stellvertreterin ist außerdem Stadträtin in Ternitz, wo sie für soziale Wohlfahrt und Gesundheit zuständig ist.

Stimmungsvolles Martini-Treffen

Wirtschaftsverband Mödling informierte über Initiativen und Tätigkeit der Bezirksorganisation

Das traditionelle Martini-Treffen des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Mödling am 11. November im Gasthaus Murtinger in Breitenfurt war wieder eine tolle Gelegenheit für UnternehmerInnen, sich zu vernetzen und die neuesten Informationen auszutauschen.

SWV-Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzler und sein Stellvertreter Alfred Strohmayer, MSc, MBA, konnten zahlreiche Gäste zum Martini-Ganslessen begrüßen. „Ein ereignisreiches Jahr des SWV Mödling neigt sich dem Ende zu - mit vielen erfolgreichen Veranstaltungen wie dem Sommergespräch mit LAbg. Hannes Weninger, bei dem die steigenden Energiekosten Thema waren, oder auch dem Minigolf-Turnier in Vösendorf, bei dem unsere



SWV NÖ-Referatsleiter Senioren, KR Herbert Kraus, SWV Mödling-Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzler, Heinz Ewinger und Bezirksvorsitzender-Stellvertreter Alfred Strohmayer, MSc, MBA (vl./ © SWV NÖ)

UnternehmerInnen entspannt netzwerken konnten. Auch der Brunner Wirtschaftsbrunch war wieder gut

besucht“, bedankte sich Wolfgang Gratzler für die wertvolle Arbeit seiner Ortsorganisationen.

Neueröffnung: SWV Neunkirchen hieß First Class Human Care willkommen

Gustav Morgenbesser, der Bezirksvorsitzende des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) Neunkirchen, und seine Stellvertreterin und SWV NÖ-Vizepräsidentin, KommRⁱⁿ Martina Klengl, überbrachten gemeinsam mit Bundesrätin Andrea Kahofer ein kleines Willkommensgeschenk an die Leiterinnen von Human Care, Silvana Peham und Barbara Pruggmayer.

„Human Care hat es sich nicht nur zur Aufgabe gemacht, eine geeignete Betreuungsperson für zu betreuende Menschen zu finden, sondern pflegende Angehörige haben zusätzlich Ansprechpartnerinnen für bürokratische Fragen und alle Anliegen, die sonst in der Pflege auftauchen“, erklärt Gustav Morgenbesser. „Das ist eine enorme

Hilfe für alle Angehörigen und erleichtert es, den Wunsch zu erfüllen, im gewohnten Umfeld zu Hause bleiben zu können“, freut sich Martina Klengl

über das neue Angebot in Neunkirchen und sagte ihrerseits vollste Unterstützung des Wirtschaftsverbandes bei unternehmerischen Fragen zu.



Gustav Morgenbesser, Bezirksobmann des SWV Neunkirchen, die Gesellschafterinnen Silvana Peham und Barbara Pruggmayer, Bundesrätin Andrea Kahofer und SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl, Bezirksvorsitzender-Stv.ⁱⁿ (vl./ © SWV NÖ)

COFAG: Für Betriebe und Staat eine Fehlkonstruktion

„Prüfung durch den Verfassungsgerichtshof bestätigt die massive Kritik an dieser Agentur der Regierung“

„Dass nun der Verfassungsgerichtshof die Covid-19-Finanzierungsagentur COFAG von sich aus prüft, zeigt die ganze Problematik dieser von der Regierung geschaffenen Agentur“, erklärt der Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ, Thomas Schaden. „Der SWV NÖ hat von Anfang an die COFAG als unnötig und ihre Arbeit als ineffizient und intransparent kritisiert.“

„Genauso problematisch ist, dass sie als ausgegliedertes Unternehmen der Kontrolle des Parlaments entzogen wurde. Die COFAG ist für die Unternehmen, den Staat und damit für alle Bürgerinnen und Bürger eine Fehlkonstruktion!“

„Von Beginn an stellte sich die Frage: Warum schafft die türkis-grüne Regierung eine Agentur zur Abwicklung der Corona-Hilfen für die Unternehmen - wo doch das Finanzministerium bzw. seine Finanzämter alle erforderlichen Daten haben? Die Auszahlung von

Corona-Hilfen ist Aufgabe des Staates und nicht irgendwelcher ausgegliederter Einrichtungen, bei denen kein Rechtsanspruch auf Unterstützung gegeben ist.“

„Statt den Unternehmen direkt über die Finanzbehörden zu helfen, ging die Regierung zu Lasten der Betriebe einen mehr als fragwürdigen und in mehrfacher Hinsicht teuren Umweg. Die Folge: An die Großen wurden Gelder unkontrolliert mit beiden Händen verteilt, kleine Betriebe mussten unverhältnismäßig lange auf die Hilfen warten.“

„Und wie der Rechnungshof kritisierte, wurden auch noch von März 2020 bis Juni 2021 unglaubliche 21 Millionen Euro an Beratungshonoraren an Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte gezahlt.“

„Von allen möglichen Lösungen war die Schaffung der COFAG der schlechteste Weg. Die Prüfung durch den Verfassungsgerichtshof bestätigt die massive



© Gustav Morgenbesser

Thomas Schaden,
Präsident SWV NÖ

Kritik an dieser Agentur der Regierung. Es wäre keine Überraschung, wenn deren gesetzliche Grundlage der Prüfung durch den Verfassungsgerichtshof nicht standhält“, stellt SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden fest.

SWV Lilienfeld: Decken für Café Bäckerei Beneder



Vizebürgermeisterin Monika Feichtinger, Gemeinderat Erich Deingruber, Nicole Beneder und SWV-Bezirksvorsitzender KR Christian Klug (v.l. / © SWV NÖ)

Die Deckenaktion des Wirtschaftsverbandes NÖ geht in die nächste Runde: Der SWV Lilienfeld verteilte rote Fleecedecken mit der Aufschrift „Soziale Heizdecke“. Dieses Mal übergab Lilienfelds SWV-Bezirksobmann KommR Christian Klug gemeinsam mit Vizebgm.ⁱⁿ Monika Feichtinger

und GR Erich Deingruber insgesamt 10 Decken an Nicole Beneder, Inhaberin eines Cafés mit Bäckerei in Traisen.

„Wir sind intensiv mit UnternehmerInnen in Kontakt, um ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dadurch, dass die Corona-Krise und die Teuerung

die Gastronomie besonders treffen, wollen wir unsere Wirtinnen und Wirte unterstützen und ein Zeichen der Solidarität setzen. Deshalb verteilen wir rote Fleecedecken, damit sich ihre Gäste an kühleren Tagen auch draußen in den Schanigärten wohl fühlen“, erklärt Christian Klug die Aktion.

Golfen für die Organisation „Kidsnest“

60 golfbegeisterte UnternehmerInnen aus ganz Niederösterreich und viele Ehrengäste kamen am 10. September zur 13. Golf-Trophy des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ in das Golf Eldorado in die Bucklige Welt, um für einen guten Zweck die Schläger zu schwingen: Einnahmen und Spenden des Events erhielt die Organisation „Kidsnest“, die Kinder- und Jugendschutzgesellschaft der Kinderfreunde NÖ.



Kinderfreunde NÖ-Landesgeschäftsführer Günther Haas, SWV NÖ-Vizepräsidentin und Organisatorin KRⁱⁿ Martina Klengl, die GewinnerInnen des Bruttopreises Prof. Mag. Christian Eder und Elisabeth Eder, SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden und Leopold Lechner (vl / © SWV NÖ)

Die Liste der Gäste aus Politik und Wirtschaft, die Organisatorin KommRⁱⁿ Martina Klengl, Vizepräsidentin des Wirtschaftsverbandes NÖ, in der Buckligen Welt begrüßen konnte: SWV NÖ-Präsident KommR Thomas Schaden, Bundesrätin Andrea Kahofer, Landtagsabgeordneter Mag. Christian Samwald, SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl, der Landesgeschäftsführer der NÖ Kinderfreunde, Günther Haas, die EPU-Referatsleiterin des SWV NÖ, Martina Kerschbaumer, und Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm.

Die Golferinnen und Golfer genossen ein schönes Spiel bei strahlendem Sonnenschein. Sie stellten ihr Können beim „2er-Texas Scramble“ unter Beweis - eine beliebte Teamkombination, die Spaß und Spannung garantiert. Snacks und Getränke erwarteten die SportlerInnen bei verschiedenen Stationen, und der Golf-Schnupperkurs begeisterte jene Gäste, die selbst nicht am Turnier teilnahmen.



„Im Vordergrund steht bei unserer Golf-Trophy, dass die UnternehmerInnen beim Golfen die Möglichkeit haben, etwas Gutes zu tun und für das Kidsnest zu spenden - für Kinder, die es nicht so gut im Leben haben - und gleichzeitig Spaß zu haben und sich vernetzen zu können“, informierte Martina Klengl. „Ein großes Dankeschön an alle, die mitgemacht haben. Der Wirtschaftsverband NÖ ist die Stimme der kleinen Unternehmen, und wir haben heute gemeinsam gezeigt, dass auch kleine Betriebe Großes bewirken können.“

„Wir alle sind ehrenamtlich für diese Betriebe da. Gerade für die kleinen Unternehmen ist es äußerst wichtig, sich zusammenschließen“, berichtete Thomas Schaden. „Unsere Golf-Trophy ist der perfekte Rahmen dafür, und das Besondere ist, Helfen und die Freude

am Sport zu vereinen. Es ist beeindruckend, was hier jedes Jahr auf die Beine gestellt wird, und ich freue mich schon auf das nächste Mal“, dankte Schaden den UnterstützerInnen.

Der Landesgeschäftsführer der Kinderfreunde NÖ, Günther Haas, bedankte sich herzlich für den Einsatz des SWV NÖ: „Es ist ein fantastisches Gefühl, wenn man sieht, wie groß das Engagement für die Kinderfreunde ist. Die Spenden, die wir hier erhalten, gehen an jene Kinder, die diese Hilfe am dringendsten benötigen!“



Die Bruttowertung entschieden Prof. Mag. Christian Eder und Elisabeth Eder für sich, Zweite wurden Manfred und Michaela Dienbauer, Dritte Gottfried und Friederike Schön. GewinnerInnen der Nettopreisklassen: Klaus Salaban und Inge Mandelburger. Zweite: Franz Maier und Heinz Maier. Dritte: Ernst Haspl und Wolfgang Klengl. Den Spezialpreis „Nearest to the Pin“ holte bei den Damen Elisabeth Eder und bei den Herren Ernst Haspl. Den Sonderpreis „Longest Drive“ gewann bei den Damen Michaela Dienbauer und bei den Herren Rene Stöger.



4.000 Euro für den Kinder- und Jugendschutz

Bei der Golf-Trophy 2022 des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ wurden 4.000 Euro für die Kinder- und Jugendschutzgesellschaft „Kidsnest“ der Kinderfreunde Niederösterreich gesammelt. Die Übergabe der Spende fand am 21. November im Haus der SPÖ NÖ statt.

„Es war uns ein besonderes Anliegen, dass die Erlöse und Spenden unserer Golf-Trophy dieses Jahr an die Organisation ‚Kidsnest‘ gehen, die im Bereich Gewaltprävention und -schutz niederösterreichweit Außergewöhnliches leistet. Ich bedanke mich herzlich bei allen TeilnehmerInnen und UnterstützerInnen der Trophy, dass sie das möglich gemacht haben“, erklärte Martina Klengl, Vizepräsidentin des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich und Organisatorin der Trophy, bei der Übergabe.

SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, Landesvorsitzender NÖ Kinderfreunde NAbg. Andreas Kollross, KRⁱⁿ Martina Klengl, Organisatorin der Golf-Trophy und Vizepräsidentin des SWV NÖ, Kinderfreunde NÖ-Landesgeschäftsführer Günther Haas (vl / © SWV NÖ)





LHstv. Franz Schnabl

Landesparteivorsitzender

Im vergangenen Jahr hat niemand mehr mit der SPÖ gerechnet, heute ist die Partei in den Umfragen auf Bundesebene weit vor den politischen Mitbewerbern. Aber auch in Niederösterreich gab es jüngst ein politisches Erdbeben durch eine Umfrage, die die Volkspartei ohne absolute Mehrheit sieht.

Würden Sie sagen, Sie sind Gewinner der Krise?

Franz: *Wir machen keine Politik nach Umfragen, sondern danach, was wir für richtig halten, um das Leben der Menschen in Niederösterreich besser zu machen. Daher hatten wir bei einer Präsidiumsklausur heuer am 4. Jänner in Krems schon den Schwerpunkt „aktive Rolle des Staates und des Landes“, um der schon stark gestiegenen Inflation was entgegenzusetzen. Mit dem Ukrainekrieg wurde das noch wichtiger. Aber es zeigt, dass wir keine Krisengewinner sind, sondern es zeigt sich, dass unser Plan der richtige ist und wir deshalb an Vertrauen dazu gewinnen.*

Machen wir es konkret. Welche Maßnahmen würden Sie am liebsten gleich einführen, um die Teuerung zu bekämpfen?

Franz: *Dass wir sofort das unsägliche Merit-Order-Prinzip, nach dem der Preis des teuersten Stroms gezahlt werden muss, aussetzen würden, ist ja kein Geheimnis. Mit dem von uns vorgeschlagenen Modell Schnabl kann bis zu der Hälfte des Strompreises gespart werden und gleichzeitig grüner Strom gefördert werden. Das gleiche gilt für Dinge des täglichen Bedarfs, für die die Preise gedeckelt werden müssen. Der Wirtschaftsminister hat das Werkzeug dazu. Aber auch eine Vermögenssteuer für Superreiche halte ich für angebracht,*

um mit den Steuereinnahmen andere zu entlasten. Das ist für mich eine Frage der Gerechtigkeit.

Das wären aber starke Eingriffe in den Markt, die Sie vorhaben.

Franz: *Der Markt ist in erster Linie ein Instrument, um Waren zu verteilen. Derzeit sagen aber auch eingefleischte Fans der Märkte, dass der Markt nicht funktioniert. Wir brauchen einen aktiven Staat, um das auszugleichen. Daher mein ganz konkreter Vorschlag: Für die Güter des wöchentlichen Einkaufs (Miniwarenkorb) gemäß Statistik Austria (minus Alkohol, minus Zigaretten) soll ein Höchstpreis nach vorangegangener Überprüfung der Preiskommission festgelegt und die Mehrwertsteuer (Umsatzsteuer) ausgesetzt werden – auf genau diese Produkte.*

Und Sie glauben, dass die derzeitigen Entlastungspakete nicht ausreichen, um die Teuerung abzufedern?

Franz: *Die Pakete bestehen größtenteils aus Einmalzahlungen wie dem Klimabonus oder dem Teuerungsausgleich. Auch der Heizkostenzuschuss hilft nur kurzfristig. Der blau-gelbe Kinderbetreuungsbonus steckt derzeit im Unterausschuss fest, weil die ÖVP daraus lieber ein Wahlgeschenk machen will, statt eine wirkliche Hilfe. Wir brauchen aber Preisdeckel, um langfristig Planbarkeit zu schaffen. Das bringt den Menschen Sicherheit und dem Staat gleichzeitig die Möglichkeit zu schauen, wer zusätzliche Hilfen braucht.*

Im Einsatz für die kleinen Betriebe

Mit der Forderung nach Verlängerung der staatlichen Garantien bei den Corona-Überbrückungskrediten landete erneut eine Initiative des SWV NÖ im Parlament

Der Wirtschaftsverband NÖ nimmt Anliegen, Probleme und Anregungen von UnternehmerInnen auf und erstellt daraus Konzepte. Viele unserer Forderungen entstehen aus diesem Kontakt mit UnternehmerInnen. Wir schaffen Wissen über EPU und KMU und bringen Vorschläge in die Entscheidungsfindung in Land und Bund ein, wie die Forderung nach Verlängerung der staatlichen Garantien bei den Corona-Überbrückungskrediten.

Im ersten Lockdown während der Corona-Krise wurde zur Unterstützung vor allem von kleinen und mittleren Betrieben, aber auch für andere Unternehmen das Instrument eines Überbrückungskredites geschaffen. Durch die vielen Lockdowns hatten zahlreiche

Betriebe jedoch enorme Umsatzeinbußen, sodass sie die Kredite nicht in der vorgeschriebenen Zeit zurückzahlen können.

Der SWV NÖ hat dieses Problem nach Kontakt mit betroffenen Unternehmen als erster in Medien und Landes- und Bundesgremien zum Thema gemacht.

Unsere Forderung: Die Garantien des Bundes für die durch AWS und ÖHT vergebenen Überbrückungskredite müssen verlängert werden - und zwar über die gegebenen fünf Jahre hinaus. Es geht konkret darum, dass diese Garantien für Branchen, die besonders stark von der Krise betroffen sind, je nach Ausmaß ihrer Einbußen um zwei bis vier Jahre verlängert werden.

Auf unsere Initiative wurde heuer im WKNÖ-Wirtschaftsparlament ein entsprechender Antrag beschlossen. Auch seitens der SPÖ wurde diese Forderung aufgegriffen.

Sie hat einen Entschließungsantrag im Tourismusausschuss des Nationalrats eingebracht, um für Betriebe der Gastronomie- und Tourismusbranche eine Verlängerung der Laufzeit für diese Haftungsübernahme zu erreichen. Die Entscheidung über diesen Antrag wurde im Tourismusausschuss vertagt.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass für die betroffenen Unternehmen eine Lösung gefunden wird.

SWV

Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband
Niederösterreich

SWV NÖ informiert



D+H
BUILDING ATMOSPHERE

+ RAUCHABZUG LÜFTUNG

- » Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- » natürliche Lüftung
- » Aufzugsschachtentlüftung

+ AUTOMATISIERUNG TORANTRIEBE

- » Schiebetoranlagen
- » Sektionaltoranlagen
- » Drehtoranlagen

+ SICHERHEIT SCHUTZTECHNIK

- » Rauchmeldeanlagen
- » Heimrauchmelder
- » Alarmtechnik

WWW.DH-PARTNER.AT

D+H Österreich GmbH | Laxenburgerstraße 196/4 | 2331 Vösendorf
Tel.: +43 1 698 63 13 -0 | E-Mail: office@dh-partner.at

SWV Baden: Martina Kerschbaumer neue Vorsitzende



Bezirksvorsitzende-Stv. Andreas Karwas, Bezirksvorsitzende des SWV Baden und EPU-Referatsleiterin des SWV NÖ Martina Kerschbaumer, KR Georg Schmuttermeier und SWV NÖ-Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (vl / © SWV NÖ)

Zahlreiche FunktionärInnen des SWV Baden versammelten sich im Volkshaus Trumau, um ihre neue Vorsitzende zu wählen. Diese bedankte sich herzlich für das große Vertrauen:

„Ich werde mich mit voller Kraft für die Anliegen der Einpersonenernehmen (EPU) und der kleinen und mittleren Unternehmen in unserem Bezirk einsetzen.“

Besonders bedankte sie sich bei Georg Schmuttermeier, der acht Jahre lang

Bei einer Bezirksvorstandssitzung des Wirtschaftsverbandes Baden wurde Martina Kerschbaumer, die Referatsleiterin EPU des SWV NÖ, mit 100% Zustimmung zur neuen Bezirksvorsitzenden gewählt. Sie folgt damit KommR Georg Schmuttermeier.

als Bezirksvorsitzender viel für die UnternehmerInnen und deren Betriebe bewegt und diese auch in zahlreichen persönlichen Gesprächen beraten hat. Neu in den Vorstand wurde Stefan Kerschbaumer gewählt, der das Team im Einsatz für regionale Betriebe und Projekte unterstützen wird. Der Bezirksvorstand beriet bei der Sitzung auch über künftige Aktivitäten, Veranstaltungen und Maßnahmen.

11 Jahre „Öl-Bar“ – und stolz darauf!

Wirtschaftsverband (SWV) NÖ übergab bei Jubiläumsfeier seine Landesauszeichnung an das Ternerzer Unternehmen „Öl-Bar“

Eine besondere Ehrung erhielt KommRⁱⁿ Martina Klengl aus Ternitz: Seit 11 Jahren betreibt sie schon das beliebte Geschäft „Öl-Bar“ in der St. Johanner Straße. Dafür wurde sie nun mit der Glasphe „Stolz auf Niederösterreichs Betriebe“ des Wirtschaftsverbandes NÖ ausgezeichnet.

„Martina Klengls ‚Öl-Bar‘ steht für erstklassige Öle und regionale Schmankerln aus Italien und Österreich in bester Qualität - und für hohe Kundenzufriedenheit. Wir freuen uns, ihr diese Auszeichnung übergeben zu können, und damit zu zeigen, dass solche kleinen Geschäfte eine enorme Bereicherung für unsere Regionen sind. Sie punkten mit ihrem Sortiment und ihrer Beratungsstärke“, gratulierte Wirtschaftsverband NÖ-Präsident KommR Thomas Schaden - ebenso Vizepräsidentin und SWV NÖ-Frauenvorsitzende KommRⁱⁿ Monika Retl und LABg. Mag. Christian Samwald.



SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, Vizepräsidentin StRⁱⁿ KRⁱⁿ Martina Klengl, Inhaberin der „Öl-Bar“, Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl und SPÖ-Bezirksvorsitzender LABg. Vizebgm. Mag. Christian Samwald (vl / © SWV NÖ)

Impressum / Kontakt: Unternehmen Niederösterreich

Ausgabe Dezember 2022

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Anzeigenverwaltung:

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Niederösterreich (SWV NÖ),

Niederösterreich-Ring 1a, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/2255-444

Mail: noe@wirtschaftsverband.at / DVR-Nummer: 14354. ZVR-Zahl: 844560504

/ wirtschaftsnoe.at / Präsident: KommR Thomas Schaden

Offenlegung - grundlegende Richtung des Magazins: Zielsetzungen und Inhalte der Arbeit des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes NÖ

Fotos/Grafik: SWV NÖ, Gustav Morgenbesser, Ronny Fras, SPÖ, Werner Jäger,

SPÖ NÖ, WKNÖ, Moni Fellner, Gorodenkoff (6) / lassedesigns (9) /

XtravaganT (17) / Christophe (16) - AdobeStock

Herstellung und Druck: Riedeldruck GmbH,

Bockfließbergerstraße 60-62, 2214 Auersthal

Information zum Datenschutz:

Mit seinen Medien und Zusendungen informiert der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband NÖ Mitglieder, MandatarInnen sowie UnternehmerInnen aus dem Wählerregister der Wirtschaftskammer. Ebenso zu den Adressaten zählen InteressentInnen, die dem SWV ihre personenbezogenen Daten aufgrund einer Einwilligung zur Verfügung gestellt haben. Der Wirtschaftsverband Niederösterreich ist eine Interessens- und Serviceorganisation und eine im Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer NÖ vertretene Wählergruppe. Dafür ist die Information von Mitgliedern, MandatarInnen und UnternehmerInnen Basis und Voraussetzung. Wir behandeln Adressdaten vertraulich und mit Sorgfalt. Diese Standards wenden wir auch bei der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung an. Die Verarbeitung aller personenbezogenen Daten erfolgt unter strikter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Personenbezogene Daten werden von uns weder veröffentlicht, noch unberechtigt an Dritte weitergegeben. Die Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich im EU-Inland. Unsere Datenschutzerklärung ist auf unserer Website www.wirtschaftsnoe.at abrufbar.

Christian Kreuzeder als Vorsitzender des SWV Böhheimkirchen wiedergewählt

Bei der Ortskonferenz des Wirtschaftsverbandes Böhheimkirchen im BürgerServiceZentrum wurde Vorsitzender Ing. Christian Kreuzeder in seiner Funktion bestätigt.

Seine StellvertreterInnen sind Gerlinde Winter, die neu im Ortsvorstand ist, und Franz Haubenwallner. Mit Franz Höfler und Ing. Franz Haunold wurden auch die weiteren Mitglieder des Ortsteams einstimmig gewählt.

„Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die kleinen Betriebe und die wirtschaftliche Infrastruktur. In vielen persönlichen Kontakten beraten wir UnternehmerInnen bei Fragen und betrieblichen Vorhaben. Dieser Informationsschwerpunkt findet großes Interesse und wird von uns weiter ausgebaut“, berichtete Christian Kreuzeder, der als Unternehmer im Baugewerbe tätig ist. SWV NÖ-Vizepräsident KommR Christian Klug informierte über Unterstützungsmöglichkeiten für kleine Unternehmen. Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm stellte Projekte zur Förderung der regionalen Betriebe vor.



Franz Höfler (Vorstand SWV Böhheimkirchen), Ortsvorsitzender Ing. Christian Kreuzeder und Vizepräsident KR Christian Klug (vl / ©SWV NÖ)

Ehrung für Hans Kozel



SWV NÖ-Präsident KR Thomas Schaden, Gastwirt Hans Kozel und SWV-Bezirksvorsitzende KRⁱⁿ Monika Retl (vl / © SWV NÖ)

Am 28. September traf sich der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband (SWV) Wiener Neustadt in Steinabrückl, um aktuelle Themen zu besprechen und die prekäre Lage der EPU und KMU angesichts der enormen Teuerung zu diskutieren. „Die kleinen und kleinsten Unternehmen müssen gerade in Zeiten wie diesen näher zusammenrücken“, sind sich Bezirksvorsitzende KommRⁱⁿ Monika Retl, Vizepräsidentin des SWV NÖ, und Präsident KommR Thomas Schaden einig. Der Bezirksvorstand ehrte Gastwirt Hans Kozel im Anschluss an die Sitzung für seine unternehmerische Tätigkeit und seine Verbundenheit zum Wirtschaftsverband NÖ.



Der **günstige Onlineshop** so **individuell wie du.**

Sofort mit deinem eigenen Shop loslegen:

- auf www.shopnroll.org einsteigen
- Vorlage auswählen
- in 5 Minuten deinen Onlineshop erstellen

Aktion für SWV NÖ-Mitglieder!

**Noch Fragen?
Kontaktiere uns!**

noe@wirtschaftsverband.at
02742 2255-444

Brunn: Informativer Wirtschafts-Brunch

Viele Gäste folgten der Einladung von Martin Schödl, dem Vorsitzenden des Wirtschaftsverbandes Brunn am Gebirge, in die Weinlaube von Sylvia und Klaus Hastenteufel am Sieghartsberg

Der Wirtschafts-Brunch des SWV Brunn/Gebirge ist jedes Jahr ein Fixpunkt für Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region.



Bgm. Dr. Andreas Linhart, SWV Brunn-Vorsitzender Martin Schödl, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, SWV-Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzer, LAbg. Hannes Weninger und EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer (vl / © SWV NÖ)

Unter den Gästen beim Brunch am 4. September waren viele VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft dabei: SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, der Bezirksvorsitzende des SWV Mödling, KR Wolfgang Gratzer, die Leiterin des Referates Einpersonunternehmen des SWV NÖ, Martina Kerschbaumer, Jacqueline Klebl, die Ortsvorsitzender-Stv.ⁱⁿ des SWV Brunn/Gebirge, LAbg. Hannes Weninger,

Teuerung haben vor allem kleineren Unternehmen das Leben besonders schwer gemacht. Deswegen ist es wichtiger denn je, sich zu vernetzen, sich gegenseitig zu unterstützen und Projekte gemeinsam anzugehen“, erklärte Martin Schödl.

Bürgermeister Dr. Andreas Linhart lobte die Initiativen des SWV Brunn/Gebirge für die Betriebe in der Region.

Bürgermeister Dr. Andreas Linhart, Vizebürgermeister Matthias Müller und Peter Gschladt vom Bezirksvorstand des SWV Mödling sowie Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm.

„Die letzten Jahre waren eine schwere Zeit - die Pandemie und die

LABg. Hannes Weninger forderte eine unbürokratische und nachhaltig wirksame Unterstützung der heimischen Wirtschaft.

„Die Bundesregierung muss kleinen und mittleren Unternehmen durch die Krise helfen. Wir brauchen Betriebs- und Investitionsförderungen für die Wirtschaft, faire Löhne und Pensionen und vor allem eine Ausbildungsinitiative im Handwerk“, verlangte Weninger.

„Der SWV Brunn/Gebirge kümmert sich intensiv um die kleinen und regionalen Betriebe“, berichtete SWV-Bezirksvorsitzender Wolfgang Gratzer. „Was wir auch beobachtet haben, ist, dass es wichtig wäre, Schlüsselprodukte wieder in Österreich herzustellen. Dann wäre man nicht länger der Willkür von Zulieferern aus dem Ausland ausgesetzt. Denn darunter leiden die UnternehmerInnen gerade am meisten: Ihre KundInnen nicht so rasch wie gewohnt servizieren zu können.“

Informationsaustausch und Kontakte knüpfen:

Business-Grill des SWV Neunkirchen

Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband Neunkirchen lud am 18. September zum Business-Grill ins „Sägewerk“ Seebenstein. Trotz kühlerer Temperaturen konnten SWV-Bezirksvorsitzender Gustav Morgenbesser und seine StellvertreterInnen SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Martina Klengl und Siegfried Wedl zahlreiche Gäste willkommen heißen.

Aber nicht nur TeilnehmerInnen aus Politik und Wirtschaft wie SWV NÖ-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Monika Retl, Bürgermeisterin Marion Wedl und die EPU-Referatsleiterin des SWV NÖ, Martina Kerschbaumer, freuten sich über Grillhendl und guten Wein, sondern Kabarettist Herbert Steinböck war ebenfalls beim Business-Grill mit dabei.

„Informationen, Service und Beratung: Das zeichnet den Wirtschaftsverband



Bürgermeisterin Marion Wedl, SWV-Bezirksvorsitzender Gustav Morgenbesser, KR Günther Kautz, stv. Bezirksvorsitzende und SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl, stv. Bezirksvorsitzender Siegfried Wedl, SWV NÖ-Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, EPU-Referatsleiterin des Wirtschaftsverbandes NÖ, Martina Kerschbaumer, und Kabarettist Herbert Steinböck (vl / © SWV NÖ)

aus. Aber auch das Vernetzen untereinander ist für kleine und mittlere Betriebe besonders wichtig, deshalb freut es

uns, dass wieder so viele Interessierte zu uns gekommen sind“, bedankte sich Martina Klengl bei den Gästen.

SWV NÖ besuchte engagierten Nahversorger



Thomas Schaden, Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ, besuchte Josef Heidenbauer, den Inhaber des Nah&Frisch-Marktes in Würmla

Es ist eine große Verantwortung, die viel unternehmerische Kompetenz und Empathie für die Menschen braucht: Nahversorger im Lebensmittelbereich in einer Gemeinde zu sein. Josef Heidenbauer (im Bild links) hat beides und ist in Würmla und in Katzelsdorf (Bezirk Tulln) mit großem Engagement für seine KundInnen da.

SWV NÖ-Präsident Thomas Schaden und Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm haben Heidenbauer in seinem Geschäft besucht und mit ihm über die täglichen Herausforderungen in seiner Branche gesprochen, was sich durch die Corona-Krise verändert und welche Ideen er für die Zukunft hat. Auch die NahversorgerInnen stellen die Teuerung und die hohen Energiepreise vor eine schwierige Situation. Umso wichtiger ist für die Geschäfte eine hohe Akzeptanz durch die KundInnen. Eine umsichtige Auswahl an Produkten sorgt für ein attraktives Sortiment, regionale Produkte tragen das ihre zur hohen Qualität bei. Auf Kundenwünsche wird individuell und rasch eingegangen. „Das maßgeschneiderte Angebot, das Josef Heidenbauer bereitstellt, ist beeindruckend. Sein Geschäft versorgt die Menschen im Ort mit allem, was sie brauchen, und erspart ihnen lange Einkaufswege“, berichtet Thomas Schaden.

Action beim Minigolf-Turnier des SWV Mödling

UnternehmerInnen und viele weitere TeilnehmerInnen lieferten sich beim Minigolf-Turnier 2022 der Wirtschaftsverband-Bezirksorganisation Mödling einen spannenden und unterhaltsamen Wettbewerb



Martina Kerschbaumer, EPU-Referatsleiterin des SWV NÖ, Mag^a Andrea Strohmayer, Alfred Brauneder, Vizepräsidentin KRⁱⁿ Martina Klengl, Anna Rausch-Seyfert, Mag^a Ines Freitag, Alfred Strohmayer MSc, MBA, SWV-Ortsvorsitzender Vösendorf, Kathi Ewinger, Marlene Mayr, Heinz Ewinger, SWV NÖ-Bezirksvorsitzender KR Wolfgang Gratzer, Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl, Michael Wolf und Landesgeschäftsführer Mag. Gerd Böhm (vl / © Ronny Fras)

KommR Wolfgang Gratzer, der Vorsitzende des SWV Mödling, und sein Stellvertreter Alfred Strohmayer MSc, MBA, hießen die Gäste auf der Minigolf-Anlage in Vösendorf herzlich willkommen. Nach dem sportlichen Teil gab es gegrillte und süße Köstlichkeiten sowie Infos über Initiativen des SWV Mödling.

Die GewinnerInnen des Turniers konnten sich über Pokale und Sachpreise freuen:

Kinder: 1. Marlene Mayr, 2. Kathi Ewinger, 3. Anna Rausch-Seyfert

Damen: 1. Mag^a Ines Freitag, 2. Mag^a Andrea Strohmayer, 3. KRⁱⁿ Martina Klengl

Herren: 1. Heinz Ewinger, 2. Alfred Brauneder, 3. Alfred Strohmayer



AK – Sonderreinigung

Waldsiedlung 14
2560 Berndorf
Tel.: 02252 52 07 52
office@ak-sonderreinigung.at
www.ak-sonderreinigung.at

Schädlingsbekämpfung
Geruchsbeseitigung OZON / Desinfektion
Messie Wohnungen räumen und reinigen
stark verschmutzte Wohnungen räumen
Entrümpeln / Abtransport von Müll
Grundreinigung
Schimmelbeseitigung

AK – Tatortreinigung

Hoher Markt 4 / 4
A - 1010 Wien
Telefon: 0699 8174 8269
office@ak-tatortreinigung.at
www.ak-tatortreinigung.at

Desinfektion
Reinigung von Leichenfundorten
Ozonbehandlung mit OXY-3
Entrümpeln / Abtransport von Müll
Grundreinigung und Geruchsbeseitigung
Diskretion ist uns wichtig:
neutrale Autos, kein Firmenlogo



Mst. Andreas Karwas und Anna Karwas

Firma Wimhofer

Hoher Markt 4 / 5
A - 1010 Wien
Telefon: 0800 44 30 87
office@wimhofer.at
www.wimhofer.at

Unterhaltsreinigung
Büroreinigung

Wir reinigen, was andere nicht können, und sind im Notfall von 0 - 24 Uhr für Sie da.

2. Bildungstagung der Persönlichen Dienstleister



Jenny Blaha, Erich Christian Rudolf, SWV NÖ-Referatsleiterin EPU Martina Kerschbaumer, Fachgruppenobfrau-Stv. der Persönlichen Dienstleister Franz Muttenthaler, Monika Muttenthaler (vl / © WKNÖ)

Die Fachgruppe der Persönlichen Dienstleister der WKNÖ veranstaltete am 16. September ihren zweiten Bildungstag in besonderer Ambiente des Schlosses Thalheim. Die Fachgruppenfunktionäre des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes (SWV) NÖ wirkten bei der Gestaltung des Events mit. Auch dieses Mal war es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, die den TeilnehmerInnen mehrere Informationsschwerpunkte für die unternehmerische Tätigkeit bot und bei der die SWV-Fraktion vollständig vertreten war.

SWV am Honigbienenfest



Martina Kerschbaumer, SWV NÖ-Referatsleiterin EPU (2.v.re.), mit KR Herbert Kraus (re.), LHStv. Franz Schnabl (3.v.li.), Andreas Karwas (2.v.li.) und Roland Binder (3.v.re.) (© SWV NÖ)

Beim 6. Pottendorfer Honigbienenfest haben SWV NÖ-EPU-Referatsleiterin Martina Kerschbaumer und das Team des SWV Baden mit Bezirksobmann KR Georg Schmuttermeier UnternehmerInnen beraten, 500 Luftballons an Kinder verteilt und Gäste wie LHStv. Franz Schnabl, Vizepräsidentin KRⁱⁿ Monika Retl und SWV NÖ-Präsidiumsmitglied KR Herbert Kraus begrüßen können. Der Wirtschaftsverband-Bezirk Baden bedankte sich bei der SPÖ Pottendorf, allen voran Bürgermeister Thomas Sabbata-Valteiner, für ein toll organisiertes Familienfest mit viel Spaß und guter Laune!

Belastung Selbstbehalt

Trotz annähernd gleich hoher Krankenversicherungsbeiträge zahlen UnternehmerInnen und GewerbepensionistInnen im Gegensatz zu ASVG-Versicherten beim Arztbesuch einen 20-prozentigen Selbstbehalt. Das ist nicht gerecht. Daher setzen wir uns seit langem für eine Abschaffung dieser Strafsteuer ein. Leider gibt es den Selbstbehalt immer noch. Unser Druck hat aber dazu geführt, dass er aufgeweicht wurde.

Der Selbstbehalt wird auf Antrag halbiert, wenn im Rahmen eines SVS-Gesundheits-Programms Gesundheitsziele erreicht werden. Der Selbstbehalt kann auf 5% reduziert werden, wenn die ursprünglich vereinbarten Gesundheitsziele nach Ablauf des Programms (2 - 3 Jahre) weiterhin erfüllt werden oder das Programm unter dem Motto „Bring a Friend“ weiterempfohlen wird. Eine automatische Befreiung vom generellen Selbstbehalt erfolgt für alle PensionistInnen mit Ausgleichszulage, alle beitragsfrei anspruchsberechtigten Kinder und sobald die Kostenanteile fünf Prozent des festgestellten Jahreseinkommens im Kalenderjahr überschreiten. Ein Antrag auf Befreiung vom Selbstbehalt kann bei besonderer sozialer Schutzbedürftigkeit (niedrigem monatlichen Einkommen), bei Chemo- oder Strahlentherapie, bei Dialysebehandlung, nach erfolgter Organtransplantation, bei einem Behindertengrad von mindestens 50 Prozent oder als Schwerversehrtter gestellt werden.

SWV NÖ informiert

Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband NÖ

SWV

Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband
Niederösterreich

Ein frohes
Weihnachtsfest,
viel Kraft, Erfolg und
Gesundheit für 2023!



wirtschaftnoe.at

SPÖ
Niederösterreich

LISTE 2  29. JÄNNER

besser für
unsere
wirtschaft

Martina Klengl

Besser fürs Land!

so sind wir.

noe.spoe.at

